



22. Juni 2022

Postulat

von Flurin Capaul (FDP)
und Marco Denoth (SP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ein Pilotprojekt für die Begrünung von Gleisanlagen mit der SBB auf Gleisen in der Stadt Zürich lanciert werden kann.

Begründung:

Im Rahmen der Fachplanung Hitzeminderung, welche auch im kommunalen Richtplan verankert ist, unternimmt die Stadt Zürich Anstrengungen zur stärkeren Begrünung der Stadt. Mehr Schatten, mehr Verdunstungskälte und eine höhere Biodiversität sind alles Ziele die dem Stadtklima zuträglich sind. So wird beispielsweise die Baumkronenfläche systematisch erfasst und an geeigneten Standorten gezielt durch das Pflanzen von geeigneten Bäumen erhöht. Das Luftbild der Stadt Zürich zeigt allerdings ein grosses Areal auf, welches gegenwärtig nicht aktiv bewirtschaftet wird: die vielen SBB Gleise vom Hauptbahnhof nord-westwärts Richtung Schlieren. Gerade hier, auf den heute gänzlich nicht begrüneten Gleisen, liesse sich durch kleine Verbesserungen einen starken Effekt erzielen.

Die Gegebenheiten des Bahnbetriebs lassen es aus Sicherheitsgründen nicht zu, dass in den Gleisen und den Randbereichen Bäume und Sträucher wachsen. Weiter dürfen weder die Lebensdauer der Anlage noch der Unterhalt verkürzt bzw. erschwert werden. Die SBB verfolgt dennoch auch das Ziel, bis 2025 auf den Einsatz des Pflanzenschutzmittels Glyphosat zu verzichten. Als Alternative zum Glyphosateinsatz wird unter anderem geprüft, ob Randbereiche und wenig befahrene (Abstell-)Gleise begrünt werden können. Erste Studien und Versuche dazu sind am Laufen. Die durch eine Begrünung angestrebten Ziele (Hitzeminderung, Förderung Biodiversität) sind in der SBB anerkannt. Aufgrund von Risiken bezüglich negativer Auswirkungen auf Betrieb und Unterhalt (u.a. Mehrkosten) besteht bei der SBB und dem BAV aber eine gewisse Zurückhaltung, Gleise oder Randbereiche zu begrünen. Die Stadt Zürich als Nutzniesserin könnte hier den Ansätzen zum Durchbruch verhelfen. Umweltfachstellen der SBB zeigen sich grundsätzlich interessiert, zusammen mit der Stadt Zürich Pionierarbeit zu leisten.